





eines deutschen Unterseebootes zurückzuführen ist.

Zur Aufklärung des Sachverhalts ist vielleicht die Tatsache dienlich, daß allein am 1. und 2. April im Kanal nicht weniger als 26 englische Minen von deutschen Seestreitkräften abgeschossen worden sind; überhaupt ist die ganze dortige Meeresgegend durch treibende Minen und nicht gesunkene Torpedos gefährdet. Vor der englischen Küste wird sie ferner auch durch deutsche Minen, die gegen die feindlichen Seestreitkräfte ausgelegt werden, in zunehmendem Maße gefährdet sein. Sollte der amerikanischen Regierung weiteres Material zur Beurteilung des Falles „Sussex“ zur Verfügung stehen, so darf die deutsche Regierung um dessen Mitteilung bitten, um auch dieses Material einer Prüfung unterziehen zu können. Für den Fall, daß sich hierbei Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Regierungen ergeben sollten, erklärt sich die deutsche Regierung schon jetzt bereit, den Tatbestand durch eine gemischte Untersuchungskommission gemäß dem dritten Titel des Haager Abkommens zur friedlichen Erledigung internationaler Streitkräfte vom 8. Oktober 1907 feststellen zu lassen.

Indem der Unterzeichnete bittet, der Regierung der Vereinigten Staaten von Vorstehendem Kenntnis zu geben, benützt er diesen Anlaß, um dem Herrn Votschaster den Ausdruck seiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern.

gez. Jagow.

## W 2. Großes Hauptquartier, 12. April. Amtlich. Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Boisselles (nordöstlich von Albert) brachte eine kleinere deutsche Abteilung von einer nächtlichen Unternehmung gegen die englische Stellung ohne eigene Verluste 29 Gefangene und 1 Maschinengewehr zurück.

Westlich der Maas griffen die Franzosen vergeblich unsere Linie nordöstlich von Avocourt an, beschränkten sich im übrigen aber auf lebhaftes Feuer der Artillerie. — Auf dem Oiser brachten drei durch beständiges Feuer vorbereitete Gegenangriffe am Pfefferrücken dem Feinde nur große Verluste, aber keinerlei Vorteile, zweimal gelang es den Sturmtruppen nicht, den Bereich unseres Sperrfeuers zu überwinden. Der dritte Anlauf brachte nahe vor unseren Hindernissen im Maschinengewehrfeuer völlig zusammen. — Im Gaillettevalde gewannen wir der zähen Verteidigung gegenüber schrittweise einigen Boden.

Im Luftkampf wurde ein französisches Jagdflugzeug bei Ornes (in der Woëvre) abgeschossen; der Führer ist tot.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) wurde ein russischer Nachtangriff mehrerer Kompagnien abgewiesen.

## Balkankriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung

## Die französischen Berichte.

Paris, 12. April. (W.B.) Amtlicher Bericht von Dienstag Nachmittag: Auf dem linken Maasufer richteten die Deutschen gestern Abend einen Angriff auf unsere Stellungen, wobei sie brennende Flüssigkeiten schleuderten. Der Angriff, der sich aus dem Rabenwalde entwickelte, wurde durch unser Sperrfeuer und das Feuer unserer Infanterie zurückgeschlagen mit Ausnahme des östlichen Teiles, wo der Feind in einigen kleinen Grabenabschnitten Fuß fassen konnte. Auf dem rechten Ufer der Maas versuchten die Deutschen im Laufe der Nacht, und aus den Gräben hinauszukommen, die wir in den letzten Tagen südlich des Dorfes Douaumont genommen hatten. Ihr Versuch, wobei sie ebenfalls brennende Flüssigkeiten schleuderten, endete mit einem blutigen Mißerfolg. Heftiges Bombardement in der Gegend von Douaumont und Baug. In der Woëvre einige Feuerüberfälle der Artillerie. An den übrigen Fronten verlief die Nacht ruhig.

Flugwesen: Morgens schoß einer unserer Flugzeugführer ein deutsches Flugzeug ab, das in die Linien bei Badonviller fiel; die beiden deutschen Flieger wurden beim Absturz getötet.

Paris, 12. April. (W.B.) Amtlicher Bericht vom Dienstag Abend: An der Nordfront nahm unsere Artillerie eine starke deutsche Kolonne, die sich auf der Straße Chemin des Dames bewegte, unter Feuer; die wohlgezielten Schüsse brachten den Deutschen ernste Verluste bei. In den Argonnen lebhafteste Tätigkeit unserer Artillerie an der ganzen feindlichen Front. Westlich der Maas ziemlich heftige Beschussung im Laufe des Tages an unserer Front zwischen dem Toten Mann und Cumieres; keinerlei Infanterietätigkeit. Ostlich der Maas warfen die Deutschen nach kräftigster artilleristischer Vorbereitung, die durch reichlichen Gebrauch von Gasbomben und tränenerzeugenden Gasen unterstützt wurde, gegen 5 Uhr nachmittags einen starken Angriff gegen unsere Schützengräben zwischen Douaumont und Baug vor. Der Feind konnte in einigen vorgeschobenen Teilen unserer Front Fuß fassen, wurde bald darauf durch Gegenangriff unserer Truppen hinausgeworfen, wobei wir etwa 100 unverwundete Deutsche, darunter einen Offizier, gefangen nahmen. In der Woëvre Artilleriekampf in den Abschnitten von Moulainville, Ronbaug und Chatillon. Nordöstlich von St. Mihiel beschossen unsere weittragenden Kanonen erfolgreich einen Zug, der nördlich des Bahnhofes Handicourt hielt. Von der übrigen Front nichts Wichtiges zu melden.

## Die Schlacht um Verdun.

W.B. Zürich, 12. April. Die Neue Zürcher Zeitung meldet unter dem 11. April aus Genf: Gestern und heute sind zahlreiche Züge mit Verwundeten

von Verdun in Saboten angekommen. In Chambery wurden über 400 Schwerverwundete in die Spitäler verteilt.

## Der österreich-ungarische Bericht.

W.B. Wien, 12. April. Amtlich wird gemeldet: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Bedeutung.

## Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhaftesten Gefechtskämpfe in einzelnen Frontabschnitten dauern fort. Bei Riva wurde der Feind, der sich in einigen vorgeschobenen Gräben und einer Verteidigungsmauer südlich Sperone festgesetzt hatte, aus diesen Stellungen wieder vertrieben. Der italienische Angriff ist somit vollständig abgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Böser, Feldmarschalleutnant.

## Gegen wen sind die holländischen Vorsichtsmaßnahmen gerichtet?

Amsterdam, 12. April. (W.B.) „Edu“ schreibt in einem Leitartikel: „In den Stunden der Unruhe am 31. März haben sich alle eine Frage gestellt: Welche Macht ist es nun wohl, die uns mit Schwierigkeiten bedroht? Diesmal besteht kein Grund anzunehmen, daß Deutschland der Ruhestörer ist. Von England aber kann nicht daselbe gesagt werden. Das Blatt zählt dann alle Schikanen auf, denen Holland in letzter Zeit von englischer Seite ausgesetzt gewesen ist, erwähnt den Rotenwechsel zwischen den beiden Regierungen wegen des unrechtmäßigen Verhaltens gegen die holländische Effekten-Briefpost, und fährt fort: England bedauert nicht einmal das Holland angetane Unrecht. Nach alledem kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, gegen welche Nation diesmal die Vorsichtsmaßnahmen der Regierung vom 31. März getroffen worden sind.“

## Eine Konferenz der Internationalen Sozialistischen Bureaus.

Haag, 11. April. (H.) In der Besprechung, die Vandervelde und Luxemburg, der Vorsitzende und der Generalsekretär des Internationalen Sozialistischen Bureaus mit den Führern der unabhängigen Arbeiterpartei in London hatten, wird noch gemeldet, daß die beiden Belgier einen Brief über ihre Unterredungen mit der französischen Partei in der vorangegangenen Woche gaben. Es wurde ihnen mitgeteilt, daß die unabhängige Arbeiterpartei den Wunsch habe, das Internationale Bureau möge sich versammeln. Ferner wurde der Wunsch der unabhängigen Arbeiterpartei mitgeteilt, an allen aufrichtigen Versuchen einer internationalen Aktion zur Herbeiführung des Friedens teilzunehmen. Man empfahl ferner, daß an alle kriegsführenden Länder das Ersuchen gerichtet werden solle, bevollmächtigte Vertreter des Bureaus und der sozialistischen Parteien Pässe auszuhandigen, sobald ein Kongreß des Bureaus anberaumt sei.

## Aus England.

## Die Wahrheit über die Zeppelinangriffe.

Amsterdam, 12. April. Der Maasbode schreibt über die Zeppelinangriffe auf England: Wir haben von vertriebenen Seeleuten, die Augenzeugen der letzten Zeppelinangriffe auf England gewesen sind, Erzählungen der Beschädigungen durch die deutschen Luftschiffe vernommen. Möglicherweise ist, daß unsere Gewährsmänner etwas übertreiben (wir können ihre Erzählungen natürlich nicht nachprüfen), aber aus ihren Erzählungen bekam man doch den Eindruck, daß die Wirkungen der Zeppelinangriffe viel ernsthafter gewesen sind, als von englischer Seite berichtet wird. Besonders Leith, Sunderland, Newcastle und Grimsby sollen furchtbar gelitten haben. In Leith kreuzten die Luftschiffe zuerst einige Male über der Stadt, warfen Brandbomben, um im Schein des Feuers ihre Ziele um so besser finden zu können; dann fand ein Angriff auf die Umgebung des Hafens und den Bahnhof statt. Besonders an ersterem wurde großer Schaden angerichtet. Ein englischer Biermaster wurde von zwei Bomben getroffen und vollständig vernichtet. Auf dem Bahnhof wurde ein Personenzug getroffen; viele Reisende wurden getötet und verwundet. Die große Spiritusfabrik in Leith ging in Flammen auf. Die Brücke über die Tyne in Newcastle wurde beinahe vollständig vernichtet. Besonders gelitten hat auch Grimsby. Verschiedene Häuser sind vollständig vernichtet. Einzelne Bomben fielen auf eine Kaserne, welche jetzt vollständig in Trümmern liegt; etwa hundert Soldaten wurden dabei getötet oder verwundet. Dies geschah am 3. April. In Hull ist der Schaden im Vergleich zu früheren Angriffen erheblich geringer gewesen. Die meisten Bomben schlugen außerhalb des Stadtgebietes ein. Es ist merkwürdig, welche Angst die Bewohner von Hull vor den Zeppelin haben; jeden Abend 6 Uhr sieht man alle Bewohner, die nur irgend dazu imstande sind, die Stadt verlassen, um sich auf das Land zu begeben, wo sie die Nacht bei den Bauern zubringen. Der in der Stadt bleibende Teil der Bevölkerung bringt fast die ganze Nacht in Kellern zu. In Hull ist man über die Verteidigungsmaßnahmen gegen die Luftschiffe sehr unzufrieden. Französische Abwehrkanonen, bedient von französischen Offizieren und Mannschaften, sind in der letzten Zeit in Hull aufgestellt worden und sollen bereits gute Dienste erwiesen haben. Nach 7 Uhr abends darf kein Licht mehr brennen, außerdem hat die Polizei andere strenge Maßnahmen getroffen.

## Zur Pariser Wirtschaftskonferenz.

W.B. Rotterdam, 12. April. (Nichtamtlich.) Der Rotterdamsche Courant meldet aus London: Im Oberhause sprach Lord Courtney gestern über die bevorstehende

Wirtschaftskonferenz in Paris. Er energisch dagegen aus, nach Beendigung des Krieges einen Wirtschaftskrieg zu beginnen. Er sagte: Gerade der Freihandel hat es uns ermöglicht, den Krieg fortzusetzen und andere Länder zu unterstützen. Freihandel allein wird den Wohlstand nach Krieg wiederherstellen. Lord Grey kehrte sich gegen die Idee, in die zukünftige Handelspolitik wieder die Ideen hineinzutragen. Aber es werde, um größere Abzweigungen, vielleicht doch notwendig sein, in Zukunft keine Bestellung mehr zu machen.

Ein englischer Protest gegen den kriegsbedingten Handelskrieg. In der „Vereinigung für kriegsbedingten Handelskrieg“, die in Leeds tagte, hielt das Hausmitglied Ramsay MacDonald eine Rede, nach welcher der Vorschlag angenommen wurde: Der Krieg darf nicht durch einen Wirtschaftskrieg beendet werden, nachdem die militärischen Handlungen zu haben, und wenn ein dauernder Frieden erzielt werden soll, vielmehr muß die britische Politik im Gegensatz zu den Zielen, den weitesten geschäftlichen Verkehr zwischen Völkern und die Erhaltung und Erweiterung des Handels von der offenen Tür zu gewährleisten. Ein erst zum Entwurf gediehener Aufruf der Vereinigung, das britische Volk belehren, daß die schutzollnerischen Bestrebungen bezwecken, eine dauernde Feindschaft zwischen Großbritannien und den Mittelmächten festzulegen, sei eine niedrige und unfruchtbare Weise, „geeignet, ein ganzes Volk zu verarmen zu lassen, sämtliche Volksklassen zu ruinieren, die Nation zu züchten und ein Gefühl der Ungerechtigkeit allen Schichten der Gesellschaft zu erwecken“. Es wurden Zahlen angeführt, um darzutun, daß vor dem Krieg Deutschland der beste Abnehmer für britische Waren gewesen ist, daß die britische Industrie dadurch, was den Deutschen jetzt als Verbrechen angesehen werden, als man Kampfschiffe gegen ihn zu verleihe. Das Vorgehen der genannten Vereinigung laut „Köln. Ztg.“ insofern gewisse Aussichten, als die Kreise Englands für deren Wirtschaftspolitik nach dem Krieg wohl zu gewinnen wären.

## Die Rekrutierungsfrage.

Rotterdam, 11. April. Der Rotterdamsche Courant meldet aus London: Die Times erfährt, daß der Generalstab und militärische Mitglieder dem Vorschlag in sehr deutlichen Worten mitgeteilt haben, wie Männer sie benötigen, um ihre Pflichten gegenüber der Nation und den Alliierten zu erfüllen. Das werde nun die Mittel und Wege finden müssen, diesen Bedarf zu decken. Es werde sich nicht länger damit begnügen dürfen, zu beraten, und es darauf bedacht sein müssen, daß die Opfer, welche die Volksgeforderte werden, gleichmäßig verteilt werden. Der politische Mitarbeiter der Morningpost berichtet, Asquith, Mac Kenna und Chamberlain im Kabinett Kommission bilden, die mit der vorläufigen Untersuchung der Rekrutierungsfrage betraut ist.

## Die Rede Asquiths.

Rotterdam, 12. April. (Zens. Bl.) Der sozialistische „Leader“ schreibt: Den Leuten, die sich nach Frieden sehnen, ist es nicht klar, wie er kommen soll. In England sind viele Friedensfreunde, wenn wir vom Frieden reden, wir denken nur an den Frieden. In Deutschland (sagt man) will uns vernichten, also durchhalten. Im Augenblick Dilemma einen Ausweg zu finden, schlage ich zwei vor: 1. soll das internationale sozialistische Bureau, bestehend aus den sozialistischen Parteien der kriegsführenden Länder, weswegen sie die Forderungen ihrer Regierungen unterstützen und in welchen Punkten Einigkeit zu erreichen möglich ist, 2. sollen die sozialistischen Parlamentsmitglieder in allen Ländern wieder darauf dringen, daß die Regierungen die Kräfte deutlich angeben Asquiths Terrorisationen haben den nächsten Friedensgeist in Deutschland wieder verjagt. Man sich nicht bestimmt äußert, wo der Friede zu bleiben.

## Vor dem Rücktritt Grey?

Stockholm, 12. April. (Zens. Bl.) Auf der gestrigen Sitzung wurde der baldige Rücktritt des englischen Ministers des Äußern Grey gemeldet. Sein Nachfolger sei der aus Indien zurückgekehrte Harding.

## England und die Neutralen.

W.B. Stockholm, 11. April. Laut Dagens Nyheter veröffentlicht die große argentinische Zeitung La Nación in Buenos Aires eine frühere Note der schwedischen Regierung an den Staatssekretär Lansing in Washington, Nordamerika zum gemeinsamen Vorgehen gegen Deutschlands Postbeschlagnahme aufgefordert wird. Note lautet:

„Während des jetzigen Krieges hat die schwedische Regierung Eure Excellenz mehrmals ein diplomatisches Zusammenarbeiten vorgeschlagen, um gewisse internationale Gesetze zu schützen, die von größter Wichtigkeit sind, von England verlegt werden. Ihrer Verantwortung ist bewusst, verfaßt die Regierung keine Maßregel, die die Neutralität zuvorkommen kann. Sie sieht sehr wohl, daß es für die Zukunft eine Gefahr bedeutet, wenn die von ungeheurer Wert für die Zivilisation sind, dauernd verlegt werden. Der Wunsch, daß sie geschützt werden, ist der Grund dafür, daß die schwedische Regierung mit Eurer Excellenz wegen dieser Angelegenheit in Verbindung steht.“

Darauf folgt eine Schilderung des englischen Vorgehens, das als eine schwere Kränkung der internationalen Rechte neutraler Staaten bezeichnet wird. Die Note schließt: „Demzufolge stellt die schwedische Regierung



Eintrache des Königs von England.

Niederlande.

„Salembang“ und „Enbantia“.

Italien.

## Drohende Hungersnot in Rußland.

## Griechenland und die Entente.

Die Entente besetzt Nephallonia.

Ein Tagesbefehl Gindenburgs.

### Telephonische Nachrichten.

Landung der Alliierten auf Kreta?

„Palembang“ und „Tubantia“.

Die Einberufungen in Holland  
aufgeschoben.

### Gesunkene Schiffe.

### Die „Suffer“-Angelegenheit.

**Aus Provinz und Nachbargebieten.**

Errichtung einer Kriegshilfskasse für Nassau. Die

## Ans Bad Ems und Umgegend

And Gme den 13 April 1916

**Kriegsfamilienunterstützungen.** Die Auszahlung für April erfolgt am Montag, den 17. d. Mts., vorm. im Rathhause. Die Empfangsberechtigten haben diesmal wegen Leistung einer Unterschrift unbedingt selbst erscheinen und können Ausnahmen nur in den allersingendsten Fällen zugelassen werden. Die grüne Nummerkarte ist mitzubringen und wollen die Empfangsberechtigten



bei der Abholung behufs Erreichung einer glatten Abfertigung folgende Zeiten einhalten: Karten Nr. 1-250 von 1/9 bis 10 Uhr, Nr. 251 bis 400 von 10 bis 11 Uhr, von Nr. 401 ab von 11 bis 12 Uhr. Beurlaubte und entlassene Kriegsteilnehmer haben sich zugleich im Rathaus (Polizeibüro) zu melden. Geburten und Todesfälle, innerhalb der Familien, die eine Änderung der Bezüge herbeiführen, sind stets alsbald bei der Stadtkasse anzuzeigen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß bei Beurlaubungen, die die Dauer von 14 Tagen überschreiten, ausgenommen Erholungsurlaub sowie bei Entlassung die Zahlung der Kriegsunterstützung mit Schluß der Monatshälfte aufhört, in der der Einberufene den Truppenteil verläßt.

**Vorur-Konzerte.** Die von dem Kur- und Verkehrsverein zur Eröffnung der Vorurzeit im Kurparkrestaurant vorgesehenen Konzerte werden nächsten Sonntag, den 16. d. Mts., ihren Anfang nehmen, und zwar werden an diesem Tage nachmittags von 4-6 Uhr und abends von 8-10 Uhr Konzerte stattfinden. Die Musik wird durch Mitglieder des hiesigen Sinfonieorchesters ausgeführt. Die Abendkonzerte werden täglich bis zum 30. April durchgeführt werden, nur am Karfreitag fällt das Konzert aus. Für die beiden Osterfeiertage sind dagegen wieder Nachmittags- und Abendkonzerte vorgesehen. Der Zutritt zu den Veranstaltungen ist frei. Die Hausbesitzer werden gebeten, ihre bereits anwesenden und bis Ende April ankommenden Gäste auf die Konzerte aufmerksam zu machen.

**Erinnerungsringe des „Vaterlandsdank“.** Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß die bestellten Ringe bis Samstag täglich von 4-6 Uhr im Weißen Hof in Empfang genommen werden können. Bis zu diesem Zeitpunkt nicht abgeholte Ringe werden an die Zentralfeste in Berlin zurückgeschickt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: A. Lange, Bad Ems

### Bekanntmachung.

Die am 1. 2. 16. erlassene Bekanntmachung Nr. B. M. 562/1. 16. A. M. A. betreffend Preisbeschränkungen im Handel mit Wein, Bier- und Spirituosen ist durch Verordnung des Herrn Reichsanzeigers vom 30. 3. 16., veröffentlicht im Reichsanzeiger 1916 Nr. 79, ersetzt worden.

Die Bekanntmachung Nr. B. M. 562/1. 16. A. M. A. wird daher mit dem Inkrafttreten der Bundesratsverordnung außer Kraft gesetzt.

Frankfurt (Main), 5. 4. 1916.

Stellv. Generalkommando  
18. Armee-Korps.

### Einkauf von Eiern.

Es liegt uns ein Angebot für den Bezug von Eiern, in Kisten zu 1200 Stück verpackt, das Stück zum Preise von 22 1/2 Pfennig, vor.

Diejenigen Personen, die eine Kiste Eier geliefert haben wollen, werden ersucht, sich umgehend auf dem Rathaus — Stadt- und Polizeisekretariat — zu melden. Im Falle Bestellungen eingehen, werden wir den Einkauf besorgen.

Bad Ems, den 12. April 1916.

Der Magistrat.

### Auszahlung von Quartiergeldern.

In der Zeit vom 1. Februar bis 21. März d. Js. war eine Genesungsabteilung des Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 81 in Bad Ems einquartiert. Die Quartiergeber können das Quartiergeld in den nächsten Tagen bei der Stadtkasse unter Vorzeigung des Quartierzettels bei der Stadtkasse in Empfang nehmen. Von denjenigen Personen, die die Beträge bis zum 1. Mai d. Js. nicht abgeholt haben, nehmen wir an, daß sie zu Gunsten eines wohltätigen Fonds auf die Auszahlung verzichten.

Bad Ems, den 11. April 1916.

Der Magistrat.

### Warnung.

Nach den gemachten Wahrnehmungen werden nicht nur von Kindern sondern häufig auch von Erwachsenen die die Berge der näheren Umgebung von Bad Ems besteigen, (insbesondere von den Wegen nach dem Konfessionspark, dem Ernst-Wogler-Weg und der Bismarckpromenade) Steine die steilen Berge hinabgerollt. Auch werden durch das Klettern außerhalb der Promenadenwege häufig Steine zum Worfeln gebracht. Durch die abrollenden Steine wird sowohl für die etwa auf den tiefer gelegenen Promenadenwegen gehenden Fußgänger wie auch für die am Fuße der Berge befindlichen Bepflanzungen eine große Gefahr verursacht da die Steine, falls sie auf ihrem Wege ein Hindernis nicht finden, mit großer Wucht zu Tal stürzen.

Es wird daher vor Wiederholung dieses Unfalls mit dem Bemerkten verwahrt, daß die Täter (ev. die Eltern) für etwaige Schäden haftbar sind.

Die Eltern und Lehrer werden um entsprechende Belehrung der Kinder gebeten.

Bad Ems, den 11. April 1916.

Die Polizeiverwaltung.

### Dienststunden der Stadtkasse.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Stadtkasse für Ein- und Auszahlungen nur vormittags von 8-12 Uhr geöffnet ist.

Nachmittags bleibt die Kasse für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

Bad Ems, den 12. April 1916.

Die Stadtkasse.

### Bekanntmachung.

Im Städt. Schlachthofe gelangen heute von 6 Uhr nachmittags ab Schellfische zum Verkauf.

Bad Ems, den 13. April 1916

Der Magistrat.

### Viehweidenzählung am 15. April 1916.

Auf Beschluß des Bundesrats findet im Deutschen Reich am 15. April d. Js. eine Viehweidenzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Ferkel und zahme Kaninchen. Die zahmen Kaninchen werden zum ersten Male gezählt.

Die Ergebnisse der Viehzählung dienen lediglich den Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung und der Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Aufgaben, wie Hebung der Viehzucht. Auf keinen Fall dürfen die statistischen Angaben zu Steuerzwecken benutzt werden.

Die Viehweidenzählung am 15. April 1916 im Stadtbezirk Bad Ems wird durch Befragen in den einzelnen Haushaltungen vorgenommen. Zu diesem Zwecke ist die Stadt in 6 Zählbezirke eingeteilt und für jeden Bezirk ist ein Zähler ernannt worden. Es wird ersucht, den Zählern die gewünschte Auskunft über den Viehbestand gewissenhaft geben zu wollen.

Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er nach dieser Bekanntmachung aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil dem Staate verfallen erklärt werden.

Bad Ems, den 11. April 1916.

Der Magistrat.

... Sie ist die schönste und beste, die uns bisher zu Gesicht gekommen ist. Tzylisch ist die Kriegsgeschichte bestens bearbeitet."

Pädagogische Blätter, München.

### Bongé Illustrierte Kriegsgeschichte

#### Der Krieg 1914/16 in Wort u. Bild

unter Mitarbeit von Generalleutnant Baron v. Ardenne, Generalleutnant v. Dinslage-Campe, Exzellenz Juchacz Pascha, Generalleutnant Heinrich Rohne, General der Infanterie von Janson, Oberleutnant Hermann Frobenius, Graf Ernst zu Reventlow, Fregattenkap. Paul Balthar u. a. m.; Maler Prof. Carl Becker, Maler Prof. Ludwig Dettmann, Maler Prof. A. Geier, P. Halle, Maler Prof. Anton Hoffmann, Maler Prof. Georg Koch, Maler Prof. Karl Pippich, Maler Prof. Willy Stöwer, Maler E. Helms, E. Nimmer u. a. m.

Viele Hunderte von Illustrationen, Bildnisse, Karten, Pläne, photographische Aufnahmen.

#### Farbige Kriegsbilder.

Ausführliche Berichte von den Kriegsschauplätzen — Feldpostbriefe und persönliche Schilderungen der Mitkämpfer — zu Lande, zu Wasser und in den Lüften. Die Namen unserer Mitarbeiter bürgen dafür, daß der Zusammenhang, die Beweggründe und Ziele der kriegerischen Maßnahmen von bedeutenden Fachmännern, die zugleich Schriftsteller hervorragenden Rufes sind, klar und fesselnd dargelegt werden. Die für den Illustrations Teil gewonnenen Künstler befinden sich zum Teil selbst auf den Kriegsschauplätzen. Das Werk ist somit die wertvollste sachmännliche und vollständigste Darstellung des Weltkrieges. Jede Woche ein Heft zum Preise von 30 Pfg. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung oder Postanstalt entgegen. Falls solche am Ort nicht vorhanden, wende man sich an den Verlag.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin W. 57.

### Viehweidenzählung am 15. April 1916.

Auf Beschluß des Bundesrats findet am 15. April 1916 im Deutschen Reich eine Viehweidenzählung statt. Sie erstreckt sich auf Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Ferkel und Kaninchen.

Wir richten an die Bewohner von Diez das Ersuchen, bei der Ausführung der Zählung nach Kräften mitzuwirken. Das Amt des Zählers ist ein Ehrenamt in dessen Ausübung den Zählern die Eigenschaft eines Beamten gegeben ist.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 23. März 1916 falsche Angaben bei der Zählung unter Strafe gestellt sind.

Die Bestimmung lautet:

„Wer vorsätzlich eine Anzeige, zu der er auf Grund dieser Verordnung oder der nach § 2 erlassenen Bestimmungen aufgefordert wird, nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden.“

Diez, den 7. April 1916.

Der Magistrat.

### Städt. Höhere Mädchenschule Diez.

Die Aufnahmeprüfung für das neue Schuljahr (Beginn: 28. April 1916) findet am Donnerstag, den 13. April 1916, nachmittags 3 Uhr, in der Städt. Höheren Mädchenschule statt.

Anmeldungen: täglich von 11-12 Uhr im Schulgebäude. Vorzulegen sind: Geburts- und Impfschein und Schulzeugnis.

Diez, den 11. April 1916.

Der Direktor:  
Dr. Lisau.

### Bekanntmachung

betreffend

### den Verkauf von Butter Margarine.

Da u. s. in dieser Woche genügende Mengen bezw. Margarine nicht zur Verfügung stehen, haben wir eine Verteilung abgesehen. Die vorräufigen Mengen in der nächsten Woche zur Verteilung.

Bad Ems, den 12. April 1916

Der Magistrat.

### Frish gewäss. Stockfisch

empfiehlt

Albert Kanth, Bad Ems.

Zur bevorstehenden Aussaat empfehle

### alle Sorten Sämereien

Grassamen, Strohweizen, Runkelrüben, Erbsen, u. Bohnen. Ich führe nur gute Sorten.

### Samen- u. Pflanzenhandlung

E. Hagert, Gärtner, Bad Ems, Bleichstraße 41.

### 50-53% - Ko - Chlorkalium

zur Düngung aller Pflanzenarten eingetroffen. Wegen Mangel an Kunstdünger sind sofortige Bestellungen empfohlen.

Jacob Landau, Nassau.

### Wassercreme?

Nein!

Nur

Del-Wachs-Edel

### Nigrin

gibt tiefdunkel, nichtbleich, Hochglanz und macht die Haut weicher.

Sofortige Lieferung, auch in kleineren Mengen.

Fabrikant: Carl Genter, Göttingen (Wittich).



Schutzmarke

### Damen- u. Kinderhüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten in Preislage empfiehlt

M. Goldschmidt, Nassau.

### Unstreicher suchen

Waggonfabrik Nassau (Rhein)

### Gärtnerlehrling

gesucht. (8966)

Andr. Kühnle, Bad Ems.

### Lehrmädchen

gegen Vergütung zum sofortigen Eintritt gesucht. (8995)

Wilhelm Linfenbach, Ems.

Gewandtes

### Zimmermädchen

gesucht. (8998)

Näheres Geschäftsstelle d. Ztg.

### Gesucht

kleines Mädchen für die Morgenstunden. (8993)

Ems, Römerstr. 70, im Laden.

### Ordnl. Mädchen

für Referat-Lokale gesucht. (8999)

Zu erf. in der Geschäftsstelle.

### Mädchen

in Jahresstelle und

### Stundenmädchen

sucht Frau Bach, Bad Ems, (8995)

Römerstraße 49.

Suche zu sofort

### Dienstmädchen.

Amts-Apotheke

Emmerichshain

(Westenwald) (8901)

Mehrere

### Schreiner

für den Waggonbau zum sofortigen Eintritt gesucht.

Gewerkschaft Käfertburg,

Nassau. (8994)

### Schnittsalz

empfiehlt A. Wichterle

Wagner

TABLETTEN

schützen unsere Kinder vor Erkältungen. Es löst den Husten, frischen auf dem Hals. Sendet Robert-Wagner an die Hand

Das Ede Viktor

Drancienweg (1)

Haus

vom 1. Oktober ab zu mieten auch zu verkaufen.

Heinr. Sommer, Nassau.

Dame mit 3 Händl. in Bad Ems für Lagerhaltung gute

Pension.

Erferten unter H. 55 an Geschäftsstelle.